

## **Protokoll des DAC-Treffens am 2.12.2021**

Wegen der andauernden Covid-19 Pandemie wurde das DAC Treffen nur über Video abgehalten.

### **Anwesend (\* = teilweise)**

Babette, Benedikt, Frank T., Friedrich, Klaus\*, Markus, Michael D., Michael H. (Protokoll), Sascha

### **Neuer CERN-Vertreter im KET**

Michael H. begrüßte Michael Dührssen-Debling als neuen CERN-Vertreter im KET, der nun damit auch dem DAC als ex-officio Mitglied angehört.

Die DAC Mitglieder danken Markus Elsing als bisherigem Vertreter sehr herzlich, der nach 2 Amtszeiten im KET nicht mehr kandidieren durfte und dessen DAC Mitgliedschaft nach 6 Jahren endet.

### **Nachlese zur Diskussionsrunde von Volker Rieke (BMBF) mit deutschen CERN-Mitarbeitenden am 22. November 2021**

Am 22. und 23. November wurde Volker Rieke, Abteilungsleiter im BMBF für Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung, zu einem Besuch am CERN erwartet. Aufgrund der steigenden Covid-19 Infektionen in Deutschland wurde jedoch kurz zuvor ein Dienstreiseverbot am BMBF erlassen, sodass der CERN-Besuch kurzfristig abgesagt werden musste.

Die während des CERN-Besuchs als Hybrid-Veranstaltung geplante Diskussionsrunde mit den deutschen CERN-Mitarbeitenden wurde deswegen nur über Video abgehalten. Weitere Teilnehmer waren die deutschen Vertreter im Council, Volkmar Dietz und Friederike Trimborn-Witthaut vom BMBF und Klaus Desch von der Universität Bonn, sowie Martin Thomé vom BMBF. Von den deutschen CERN-Mitarbeitenden waren bis zu ca. 50 Personen verbunden. Dies ist verglichen zur Vollversammlung im Juni 2021 mit ca. 80 Teilnehmenden eher gering.

Eine Zusammenfassung der Diskussion wurde durch Uli Uwer auf dem Jahrestreffen der deutschen Teilchenphysiker in Bad Honnef präsentiert:

- Wichtige Indikatoren (deutsche CERN-Beschäftigte / Mittelrückfluss in die Industrie) entsprechen nicht den 20% des deutschen CERN Beitrages.
- Projekte der Teilchenphysik befinden sich in einem enormen Wettbewerb mit den Projekten der Klimaforschung und der Digitalen Transformation: Gesellschaftlicher Impact über die Grundlagenforschung hinaus ist sehr wichtig. In diesem Zusammenhang spielt die Technologie-Entwicklung am CERN eine zunehmend wichtige Rolle.

- CERN ist eine erfolgreiche Marke aber trotzdem wird es kein Selbstläufer sein, ein Leuchtturm-Projekt für die Zukunft von CERN zu finden. Man sollte mehrere Zukunftsoptionen verfolgen und sich nicht nur auf Fcc(hh) konzentrieren (V. Dietz: Plan B)
- CERN hat auch bei den kleineren Projekten das Problem, das man nicht alles machen kann: Es sind Meilensteine notwendig, um zu entscheiden, was man weiterführen will.

### **Deutsche Bewerbungen und Programme**

Michael H. berichtete über ein längeres Telefonat mit Friederike Trimborn-Witthaut (BMBF) im Anschluss an die Diskussionsrunde. Hauptthema war die geringe Anzahl der deutschen CERN-Beschäftigten. Michael H. fasste die Problematik und die Maßnahmen der vergangenen Jahre zusammen.

In diesem Zusammenhang erwähnte Michael H. die Möglichkeit von Vorträgen und Vorlesungen von deutschen CERN-Beschäftigten an deutschen Hochschulen, die von seitens des CERN (Joachim Mnich beim DAC Treffen im März 2021) unterstützt wird, was von Frau Trimborn-Witthaut sehr positiv aufgefasst wurde. Als wichtig werden dabei Vorträge von Ingenieuren vor Ingenieure-Studierenden angesehen. Des Weiteren sah Frau Trimborn-Witthaut Potential in der Zusammenarbeit des CERN mit Fachhochschulen und im Informatikbereich.

Sascha, der der CERN Working Group for Germany as underrepresented country angehört, berichtete in diesem Zusammenhang über weitere Kontakte zum BMBF. Ein Thema war dabei die Möglichkeit einer Ausweitung der Fachhochschulprogramme im Rahmen des Technical Student Programme. Bisher existieren in diesem Rahmen das Baden-Württemberg Programm sowie das zukünftige Bayrische Programm.

Ein bekanntes Problem ist hierbei die nicht-Anerkennung des CERN Technical Student Programme als Industrie-Praktikum. Praktika an Forschungseinrichtungen werden von den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten im Allgemeinen nicht als Industrie-Praktika anerkannt, es können aber Ausnahmegenehmigung erteilt werden, die bei vielen Forschungseinrichtungen in Deutschland möglich sind, jedoch nicht für CERN zutreffen.

Beim CERN Sommerstudenten-Programm zeigt sich ein ähnliches Problem. Durch die Umstellung auf das Bachelor/Master-System fallen viele Prüfungen und Klausuren in den Zeitraum des Sommerstudenten-Programms. Während es für Physik-Studierende dank der Bekanntheit des CERN flexiblere Möglichkeiten der Verschiebung von Prüfungen oder sogar Möglichkeiten der Durchführung über Video gibt, ist dies für Ingenieure-Studierende im Allgemeinen nicht der Fall.

Ein weiteres Problem ist die Einordnung von deutschen Fachhochschulabschlüssen durch CERN-HR. Obwohl in Deutschland durch die deutsche Industrie Fachhochschulabschlüsse wegen der höheren Praxiserfahrung verglichen mit Universitätsabschlüssen als gleichwertig oder sogar als höher angesehen werden, ist dies am CERN nicht der Fall, in der die reine

Qualifikationsstufe des Abschlusses die entscheidende Rolle spielt. Die Umsetzung des deutschen Abschluss- und Qualifikationssystems für die Einordnung am CERN war bereits in der Vergangenheit schwierig, z.B. bei der Einordnung des Meisterabschlusses.

### **KET News**

Am 25. und 26. November 2021 fand die [Jahresversammlung der deutschen Teilchenphysik](#) in Bad Honnef statt.

Hauptthema der Abend-Diskussion war der FCC und die Unterstützung aus Deutschland. Die deutschen Teilchenphysiker präferieren, wie bereits in verschiedenen statements zum Europäischen Strategie-Prozess formuliert, einen e+e- collider (Higgs factory) als nächstes großes Projekt, mit dem ILC als bevorzugter Maschine.

Im Anschluss an die Jahresversammlung traf sich das neu gewählte KET zu seiner konstituierenden Sitzung über Video. Als neuer KET Vorsitzender wurde Lutz Feld (RWTH Aachen) gewählt.

Eine der ersten Aufgaben wird die Weiterführung der Erstellung des Perspektivpapiers über die Bereitstellung der deutschen Computing-Ressourcen für Betrieb und Auswertung der Daten des Large Hadron Colliders sein. Ein Entwurf des Perspektivpapiers wurde bereits bei der Jahresversammlung diskutiert.

Eine weitere Aufgabe liegt in der Planung des RECFA-Besuchs in Deutschland, der für den 1. und 2. April in Berlin vorgesehen ist.

### **Upgrade der DAC Website auf Drupal 9**

Die DAC Website muss demnächst auf Drupal 9 migriert werden. Sascha berichtete, dass die technischen Tests abgeschlossen wurden und die Website bereit zur Migration ist.

### **Umtausch deutscher Führerscheine**

CERN-HR wurde vom deutschen Honorarkonsul in Genf kontaktiert zwecks Informationen zum Führerscheinaustausch für CERN-Angehörige mit Wohnsitz in der Schweiz. Die Anfrage mit der Bitte um Verbreitung unter den deutschen CERN-Angehörigen wurde an Michael H. weitergeleitet. Demnach ist es möglich, den Führerscheinumtausch unter Einbeziehung des Honorarkonsuls durchzuführen, ohne dass eine persönliche Beantragung bei einer Führerscheinstelle in Deutschland notwendig ist.

Michael H. wird die Information nach dem DAC Treffen an die deutschen CERN-Angehörigen schicken.

Für CERN-Angehörige mit Wohnsitz in Frankreich besteht die Möglichkeit des Umtauschs über den deutschen Honorarkonsul nicht, siehe FAQ auf der DAC Website: <https://german-dac.web.cern.ch/content/umtausch-deutscher-fuehrerscheine>.

Ein deutscher Kollege mit französischem Wohnsitz berichtete, dass bei seiner zuständigen deutschen Führerscheinstelle (Ravensburg) ein Umtausch zunächst nicht möglich war, nach seinem Hinweis auf die DAC FAQ Information jedoch ermöglicht wurde.

### **Nächstes Treffen**

13. Januar 2022 um 13h über Video